



BÜRGERSTIFTUNG ELMSHORN



Pressespiegel

Elmsborner Nachrichten vom 22.12.2023

„Unsere Arbeit kommt den Menschen zugute“

Bürgerstiftung Elmsborn will weiter wachsen und noch viel bekannter werden

Christian Brameshuber

Die Vorstandsmitglieder Bengta Reich und Thorsten Stockfleth sowie Geschäftsführer Olaf Seiler werben eindringlich für die Unterstützung der Bürgerstiftung. Im Interview mit Redakteur Christian Brameshuber erklären Sie, warum das für Elmsborn und die Menschen in der Stadt wichtig ist.

Die Bürgerstiftung Elmsborn gibt es seit acht Jahren. Im Vorstand, im Stiftungsrat und in der Geschäftsführung arbeiten viele honorare und stadtbekannte Persönlichkeiten. Ist die Stiftung bekannt genug in der Stadt?

Reich: Was wir alles fördern und ehrenamtlich leisten, ist nicht immer für alle sichtbar. Wir wollen mit den Erfolgen unserer Stiftungsarbeit auf jeden Fall noch mehr Menschen erreichen. Da ist noch Luft nach oben.
Stockfleth: Jedem Elmsborner sollte bekannt sein, dass Elmsborn eine Bürgerstiftung hat. So eine Stiftung hat bei Weitem nicht jede Stadt. Wir wollen in Zukunft noch viel sichtbarer, noch viel bekannter werden. Deshalb werden wir künftig auch in den sozialen Medien präsenter sein.

Wer kann sich an die Bürgerstiftung wenden, um Unterstützung zu erhalten?

Reich: Wir sind ganz breit aufgestellt und haben in unserer Satzung 10 Stiftungszwecke festgelegt. Das geht von Ortsverschönerung, über Natur- und Klimaschutz, Sport und Kultur bis hin zum Schutz von Ehe und Familie. Alle gemeinnützigen Einrichtungen, die sich in diesen Themen wiederfinden, können sich um eine finanzielle Unterstützung bewerben.
Stockfleth: Es gibt viele schöne Beispiele, wie den Trimm-Dich-Pfad im Liederwald, das Krückau-Relief in der Innenstadt oder das Fahrzeug für die Elms-



Die Vorstandsmitglieder Bengta Reich (von links) und Thorsten Stockfleth sowie Geschäftsführer Olaf Seiler wollen die Bürgerstiftung Elmsborn noch bekannter machen.
Foto: Christian Brameshuber

borner Tafel. Bei der Tafel haben wir nicht nur Geld gegeben, sondern gezeigt, dass wir Hilfe gemeinsam mit Partnern organisieren können. Es geht der Bürgerstiftung nicht um Exklusivität, sondern um das Möglichmachen von Projekten.

Wie viele Projekte fördert die Bürgerstiftung denn im Jahr?

Seiler: Es sind zwischen 10 und 20 Projekte unterschiedlicher Größenordnung. Aber es sollen in Zukunft mehr werden. Wir wollen noch stärker auf die Vereine und Institutionen zugehen. Und wenn wir in der Stadt bekannter werden,

wird es auch noch mehr Bewerbungen geben, werden noch mehr Menschen mit ihren Projekten auf uns zukommen.

Wie hoch ist der bürokratische Aufwand, um Unterstützung zu beantragen?

Reich: Der Aufwand bleibt überschaubar. Wir haben keine standardisierten Antragsformulare, benötigen aber eine gute Projektbeschreibung.
Seiler: Es reicht oft schon eine kurze E-Mail oder ein Telefonanruf.

Es gibt viele Möglichkeiten, Geld zu spenden. Warum sollen sich die Menschen für

die Bürgerstiftung Elmsborn entscheiden?

Stockfleth: Weil sie so ihrer Heimatstadt etwas zurückgeben können. Das kann man mit einem kleineren oder größeren Geldbetrag für das Stiftungskapital nachhaltig und für die Ewigkeit tun. Das ist die große Triebfeder.

Was ist das Besondere am Konstrukt Bürgerstiftung?

Seiler: Unsere Stiftung ist – wie gesagt – auf ewig angelegt. Wir sichern das Vermögen hier in Elmsborn. Das Kapital bleibt erhalten und wir erzielen langfristig Erträge, die den Menschen und der Stadt zugutekommen.

Und als Stiftung können wir auch Erbschaften und Vermächtnisse, bei denen es durchaus um hohe fünfstelligen Beträge geht, annehmen.

Stocken Sie durch Spenden oder Erbschaften das Kapital weiter auf oder setzen sie möglichst viele Projekte in der Stadt um?

Stockfleth: Spenden verwenden wir in der Regel direkt für Projekte. Es gibt auch zweckgebundene Spenden, wo klar definiert ist, welches Vorhaben die Bürgerstiftung unterstützen wird. Zustiftungen erhöhen das Stiftungskapital.

Wie hoch ist das Stiftungs-

kapital aktuell?

Stockfleth: Wir liegen bei zwei Millionen Euro, inklusive der Gewer-Immobilie, die wir als Bürgerstiftung verwalten.

Und wie hoch ist der Ertrag pro Jahr?

Seiler: Unser Ertrag liegt in diesem Jahr bei 20000 Euro. 2022 waren es 15000 Euro, 2021 insgesamt 10000 Euro. Die Stiftung profitiert von steigenden Zinsen und der guten Anlage in Aktien. An Spenden hat die Bürgerstiftung wie im vergangenen Jahr zirka 50000 Euro erhalten.

Stockfleth: Neben dem Stiftungskapital und den Spenden gibt es aber noch eine dritte feste Säule: unsere Paten, die einen regelmäßigen Betrag spenden. Das geht bei 100 Euro im Jahr los. Wir haben inzwischen 50 Paten, von denen die Bürgerstiftung im Jahr rund 25000 Euro erhält.

Reich: Und wir wollen weitere Unternehmen und Privatpersonen langfristig als Paten gewinnen. 100 Patenschaften sind das Ziel.

Wird es 2024 wieder die große Opern-Gala im Stadttheater geben?

Reich: Ja, am 5. Mai. Der Kartenverkauf läuft schon. 100 Prozent der Erlöse werden wieder Vereinen zugutekommen. Das ist ein tolles Benefizkonzert und ein Format, das es so in Elmsborn sonst nicht gibt.

Was Ihr „guter Vorsatz“ für das 2024?

Reich: Wir wollen wachsen. Dafür brauchen wir die Elmsborner. Je größer wir sind, je mehr Kapital wir generieren, desto mehr Erträge können wir den Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen zur Verfügung stellen. Unsere Arbeit kommt den Menschen in dieser Stadt zugute. Wir geben ihnen etwas zurück.

➤ Informationen zur Elmsborner Bürgerstiftung gibt es online unter www.buergerstiftung-elmshorn.de